

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Etappen-Inspektionen die Regelung aller mit der Heeresversorgung zusammenhängenden Verkehrsfragen zufiel.

In der Heimat waren zu Kriegsbeginn die Eisenbahnabteilung des preußischen Stellvertretenden Generalstabes der Armee sowie 26 Linienkommandanturen¹⁾ vorhanden, von denen erstere nach den Weisungen des Feldeisenbahnchefs die einheitliche Ausnutzung der heimatischen Schienenwege im Dienste der Kriegführung leitete, während die Linienkommandanturen den Eisenbahnbehörden die militärischen Anforderungen im einzelnen übermittelten und ihre Ausführung überwachten.

Zur Einrichtung des Militärbetriebes auf den Schienenwegen in Feindesland verfügte der Chef des Feldeisenbahnwesens anfangs über zwei Militär-Eisenbahndirektionen, deren Zusammensetzung und Aufgaben etwa denjenigen der heimatischen Bahnverwaltungen entsprachen. Ihnen sollten bei der Besetzung des feindlichen Netzes Militär-Betriebsabteilungen unterstellt und zur Betriebsführung Eisenbahnbetriebskompagnien zugeteilt werden. Die bei Ausbruch der Mobilmachung vorhandenen sechs Militär-Betriebsabteilungen und 21 Eisenbahnbetriebskompagnien, die sich in der Hauptsache aus dienstpflichtigem Personal der deutschen Eisenbahnen zusammensetzten, besaßen eine Gesamtstärke von rund 4600 Köpfen. Außerdem war nach Bedarf der Einsatz von Bahnhofs- und Hafenskommandanturen zur Aufrechterhaltung der militärischen Ordnung an wichtigen Punkten der Eisenbahnen und Wasserstraßen vorgesehen.

Für den Bau von Eisenbahnen unterstanden dem Chef des Feldeisenbahnwesens zu Beginn des Krieges:

- 3 Regimentskommandeure und 4 Stabsoffiziere der Eisenbahntruppen zu besonderer Verwendung,
 - 56 Eisenbahnbau- und Reserve-Eisenbahnbaukompagnien,
 - 11 Festungs-Eisenbahnbaukompagnien,
 - 7 Landwehr-Eisenbahnbaukompagnien
- und 4 Eisenbahnarbeiterbataillone zu je 4 Kompagnien.

Die Gesamtzahl der bei der Mobilmachung aufgestellten Bautruppen, die sich fast ausschließlich aus Handwerkern und technischem Eisenbahnpersonal zusammensetzten, betrug rund 26 000 Mann. Das von den Kompagnien in ihrem „Bauzuge“ mitgeführte Feldgerät befähigte die

¹⁾ Das Gebiet einer Linienkommandantur deckte sich in der Regel mit dem Bereiche der Eisenbahndirektion, an deren Sitz die Linienkommandantur ihre Tätigkeit ausübte.